Grafschafter Nachrichten

12.08.2013

In einer Reihe mit Wimbledon

Ex-Profis Haarhuis und Schnyder begeistern in Emlichheim – Eleveld gewinnt



Die zehnten Bekuplast Open in Emlichheim haben gestern Nachmittag zwei hochklassige Finals erlebt. Bei den Männern setzte sich Vorjahressieger Justin Eleveld gegen den ehemaligen Tennis-Weltklasse-Spieler Paul Haarhuis durch. Bei den Frauen gewann die Favoritin Patty Schnyder gegen Vanessa Henke.

Von Andre Berends

weiterer Bericht folgt - Emlichheim. Paul Haarhuis gehört zu den wenigen Tennisspielern, die eine positive Bilanz gegen die langjährige Nummer Eins der Weltrangliste, Pete Sampras, vorweisen können. Auch gegen Boris Becker ging der Niederländer meistens als Sieger vom Platz. Doch gegen Justin Eleveld gab es für Paul Haarhuis gestern Nachmittag nichts zu holen. Mit 3:6 und 4:6 unterlag er dem 21-jährigen Enscheder im Endspiel der Bekuplast-Open in Emlichheim. Es war das Finale, das sich viele Zuschauer erhofft hatten: Zugpferd gegen Vorjahressieger.

Und die Besucher, die auf mehreren eigens aufgestellten Tribünen Platz genommen hatten, sahen ein hochklassiges, schnelles Spiel mit sehenswerten, langen Ballwechseln. Während Justin Eleveld konzentriert zu Werke ging, war Paul Haarhuis locker drauf: Ein Small-Talk mit dem Publikum, ein flotter Spruch für die Ballkinder, zwischendurch ließ er sich noch kurz die Ergebnisse der Fußball-Ehrendivision reinrufen. Die Zuschauer genossen den Auftritt des Niederländers, der in seiner Profi-Laufbahn sechs Grand-Slam-Doppeltitel gewinnen konnte.

Nach dem Spiel griff Paul Haarhuis zum Mikrofon und dankte dem Publikum und dem Veranstalter. „US Open: Schön. Wimbledon: Schön. Bekuplast Open: Da musst du dabei sein“, schmunzelte der Niederländer – und ließ keinen Zweifel daran, dass dies durchaus als Liebeserklärung verstanden werden durfte.

Vor dem Finale der Männer hatten sich die Schweizerin Patty Schnyder und die Deutsche Vanessa Henke im Endspiel der Frauenkonkurrenz gegenüber gestanden. Auch hier war es das von vielen erhoffte Aufeinandertreffen. Patty Schnyder, 2005 Nummer Sieben der Einzel-Weltrangliste, bewies, dass sie auch gut anderthalb Jahre nach dem Ende der Profikarriere noch nichts verlernt hatte. Mit druckvollen Schlägen und gefühlvollen Stopps ließ die 34-Jährige Vanessa Henke zunächst keine Chance. Doch die ehemalige deutsche Fedcup-Spielerin holte Punkt für Punkt auf, der erste Satz endete nach fast einer Stunde im Tiebreak, den Patty Schnyder

mit 7:2 für sich entscheiden konnte. Im zweiten Satz gab dann Vanessa Henke den Ton an und lag mit 3:1 in Führung. Als sie Spielball zum 4:1 hatte, zeigte sie dann an, dass es nicht weiterging – Zerrung im Oberschenkel. Ihre Verletzung war der einzige Wermutstropfen eines ansonsten rundum gelungenen Tennisnachmittags. Für beide gab es viel Applaus.